Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

halb Leonfelden (Lonfelden) und bei Zwettl, Gramastetten, Roteneck vorüber und ergießt sich zwischen Goldwörth und Otensheim in die Donau; die kleine Rotel hat ihre Quelle westwärts vom Schallenbergerwalde; ihr Lauf zieht sich südwärts, bei St. Veit vorüber und vermischt sich unterhalb St. Gotthart mit der großen Rotel.

(Geschichtliches.) Die ältesten Bewohner dieses Landstriches waren die celtischen Bojer, die beiläufig im 6. Jahrhundert vor Christi Geburt aus Gallien (dem jetzigen Frankreich) in unsere Gegend wanderten und sich im hercinischen Walde (Böhmerwaldgebiet) bis zur Donau herab ausbreiteten. Um Christi Geburt aber saßen die aus Norden gekommenen Markomannen, ein deutscher Völkerbund suevischer Stämme, in dieser Gegend, um Grenzwache zu halten gegen das Vordringen der Römer, welche ihre Macht bereits bis an das rechte Donau-Ufer ausgedehnt hatten.

Nach dem Abzuge der römischen Besatzungen (5. und 6. Jahrhundert n. Chr.) breiteten sich die Nachkommen der Markomannen, die Bajuwaren, auch am rechten Donau-Ufer, also über die Alpengegenden aus und das Land zwischen Donau, Enns und Lech wurde nach ihnen benannt; theils sitzen sie heute noch in ihrer ursprünglichen Heimat des Böhmerwaldgebietes.

Die bajuwarischen Volksherzoge aus dem Agilolfinger-Geschlechte herrschten wie auf dem rechten, so auch auf

---

Adj. die Rote (sc. Ach). — „Rodeln", rudeln, rütteln, rühren, riegelsam. Die Rodel, ein Kinderspielzeug, Blechbüchse mit Steinchen gefüllt, Klapper. Rodeln (rodln), mit Getöne athmen, röcheln. „Thuet einwendi rodeln, mueß Tag und Nacht strodeln, denn d' Lumpel und 's Gröb is vabrennt" (Lindermayr). Der Rodler, Gerassel beim Athemholen. Das Gerodel, Gemurmel. Rodeln, rudeln, rollen, kugeln. „D' Rede mit de eisen Raf rodla über Staene" (Seidls Flinserln). Rodeln oder rollen machen. Das Wasser rollet oder rodelt über Steingerölle. — Unsere „Rodel" (so spricht das Volk den Namen aus) hätte also mit „Rott und Rottel" nichts gemein, obwohl in den älteren Schriften der Name mit t und tt geschrieben ist.